

1846; Wien, wie es ist, 1846, Neudruck 1925; Fürst Metternich, 1846; Ung. Portedeuille, 1846; Die Teilung Polens, 1846; 1830 (Roman), 1848; Der Roman Napoleons, 1848; Chronik des Jahres 1848, 1848; Cilli, die Tiroler (Roman), 1854; Orient und Okzident (Roman), 1854; Mönch und Gräfin (Roman), 1866; etc.

L.: Brümmer; Giebisch-Pfehler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 2, S. 870f., und 3, S. 346; Würzbach; Grillparzer Jb. 10, S. 329ff., 22, S. 13ff.

Grossbauer von Waldstätt Franz, Forstwirtschaftslehrer. * Trumau (N.Ö.), 29. 12. 1813; † Mariabrunn (N.Ö.), 25. 5. 1887. Nach Absolv. des Untergymn. im Stifte Heiligenkreuz, der Lyzealstud. in Wien und der k.k. Forstlehranstalt zu Mariabrunn wurde er 1836 Forstpraktikant des „k.k. Oberforstjägermeister- und niederösterreich. Waldamtes“. 1837 Ass. an der k.k. Forstlehranstalt Mariabrunn, 1839 o. Prof. für Forstnaturkunde. 1852–75 erster Prof. der Anstalt und gleichzeitig Inspektor des Schulforstes, der die Forstbezirke Hütteldorf und Purkersdorf umfaßte. G. erwarb sich um den forstlichen Unterricht große Verdienste. Bereits im Ruhestand, war er noch 1876–87 als Verwalter des Anstaltsgebäudes und des zugehörigen Grundbesitzes sowie als Kustos der weiter in Mariabrunn verbliebenen Lehr- und Musealmsgn. der seit 1875 mit der Hochschule für Bodenkultur vereinigten k.k. Forstakad. tätig. 1875 nob.

W.: Das Winklersche Taschendendrometer, 1864; Das metr. Maß und die Brennholzpreise, in: Centralbl. für das gesamte Forstwesen, 1875.

L.: A.Pr. vom 6. 6. 1887; Centralbl. für das gesamte Forstwesen 1887, S. 294–96; J. Wessely, Forstliches Jb. für Österr.-Ungarn, 1880, S. 260ff.; Mitt. Forstl. Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn.

Grosse Andreas, Journalist. * Leibnitz (Mähren), 11. 9. 1840; † Wien-Liesing, 30. 11. 1917. Von Beruf Miedermacher, wandte er sich bald der sozialdemokrat. Partei zu und war um 1880 als Obmann des Arbeiterbildungsver. tätig. Hrsg. der Arbeiterblätter „Freiheit“, „Proletarier“ und „Zukunft“. 1881 gab G. den „Österr. Arbeiterkalender für das Jahr 1881“ heraus. Nach dem Hainfelder Parteitag 1889–91 Mithrsg. der „Sozialdemokrat. Monatsschrift“, 1890 Mitbegründer und Ausschußmitgl. des polit. Ver. „Wahrheit“ und des 1. Zentralwahlkomitees der Sozialdemokraten für die Reichsratswahlen von 1891. G. arbeitete unermüdlich als Kassier des Arbeiterbildungsv. und für die „Allg. Arbeiterkrankenkasse“ in Wien. Mitgl. des niederösterreich. Landesausschusses der Partei.

L.: A.Z. vom 1. 12. 1917; L. Brügel, Geschichte der österr. Sozialdemokratie, Bd. 3 und 4, 1922–25.

Grossi Tommaso, Schriftsteller. * Bellano (Como), 20. 1. 1791; † Mailand, 10. 12. 1853. 1810 Dr. jur. an der Univ. Pavia, Freund Manzonis, von dem er stark beeinflusst wurde. Einer der Repräsentanten des „Romantismus“. Wurde später Notar in Mailand.

W.: La Fuggitiva (Novelle, Mailänder Dialekt), 1813; Ildegarda (Novelle), 1820; I Lombardi alla prima Crociata, 1826; Marco Visconti (hist. Roman), 1834; Ges. Werke, 1877; etc.

L.: A. Vismara, Bibliografia di T. G., 1911; C. Salvioni, Lettere di T. G. a C. Porta, in: Arch. Storico Lombardo, XXXV, 1908; F. De Sanctis, La letteratura italiana nel sec. XIX, 1897; G. Brognoligo, T. G., 1916; M. Chini, Le teorie del Romanticismo, 1920; Enc.lt.

Grossich Antonio, Chirurg. * Draguch (Istrien), 7. 6. 1849; † Fiume (Rijeka, Istrien), 1. 10. 1926. 1875 Dr. med. an der Univ. Wien, Operationszögling bei Albert (s. d.) und Späth, wirkte dann in Fiume als chirurg.-gynäkolog. Primararzt. Nach dem Ersten Weltkrieg „Capo del Governo“ in Fiume, 1923 italien. Senator. Seine Methode der Jodpinselung als einzige Vorbereitung für das Operationsterrain (Zentralbl. für Chirurgie, 35, 1908, S. 1289) wurde weltbekannt.

W.: Meine Präparationsmethode des Operationsfeldes mittels Jodtinktur, 1911.

L.: Fischer I, S. 540; Zentralbl. für Chirurgie 31, 10, 1908; Enc.lt.

Grossmann Michael, Laryngo-Rhinologe. * Almás (Jablonov, Turňa, Slowakei), 13. 12. 1848; † Wien, 23. 2. 1927. Stud. Med. an der Univ. Wien, 1872 Dr. med., 1873–1910 Bahnarzt bei der Nordwestbahn, seit 1880 Chefarzt; laryngo-rhinolog. Ausbildung bei Schrötter, syphilidolog. bei Sigmund, dermatolog. bei Hebra, chirurg. bei Billroth (s. d.); 1874–77 im embryolog.-histolog. Institut bei Schenk, 1881–1902 experiment. Arbeiten im Laboratorium von Basch (s. d.), zeitweise im neurolog. Institut bei Obersteiner und im physiolog. Institut bei S. Exner (s. d.). 1892 Priv. Doz. für Laryngo-Rhinol., 1903 ao. Prof. Seine wichtigsten Arbeiten waren seine experimentellen Stud. zur Physiol. des Kehlkopfes, die er in Einzelfragen klärte. G., Mitbegründer der Wr. laryngolog. Ges., machte sich um die Eisenbahnhygiene und um die Bekämpfung der Seuchengefahr im Personenverkehr verdient.

W.: Die notwendige Fortentwicklung des Eisenbahnsanitätsdienstes, 1879; Das Muskarin-Lungen-